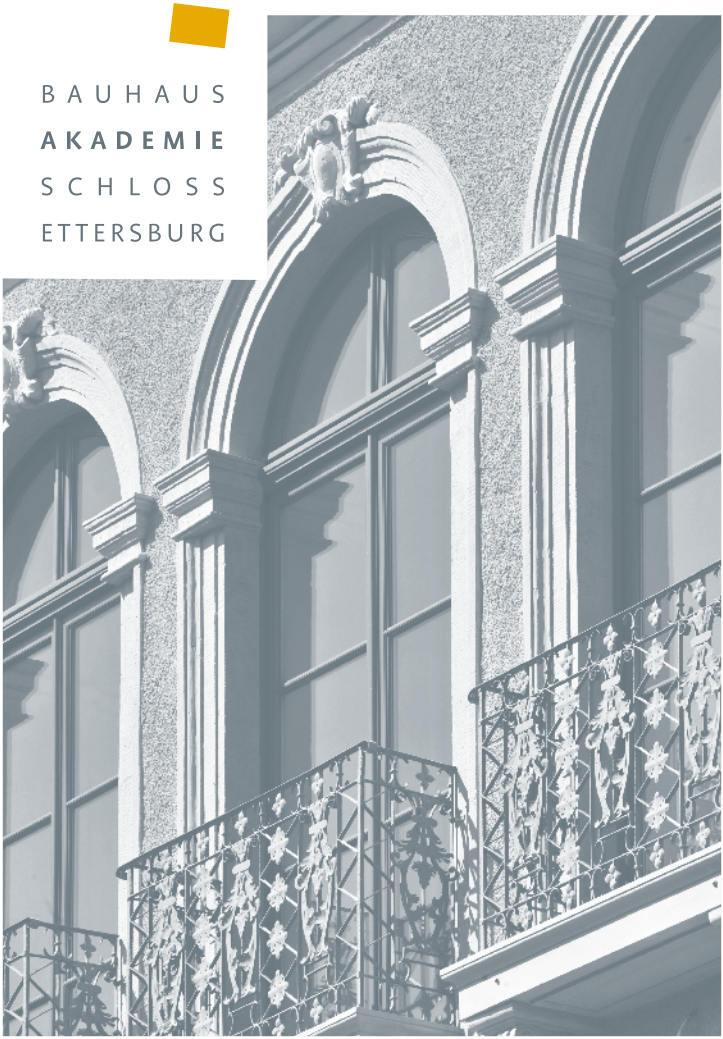
Fortbildungsprogramm

für Architekten, Ingenieure und Sachverständige

März 2012 bis August 2012

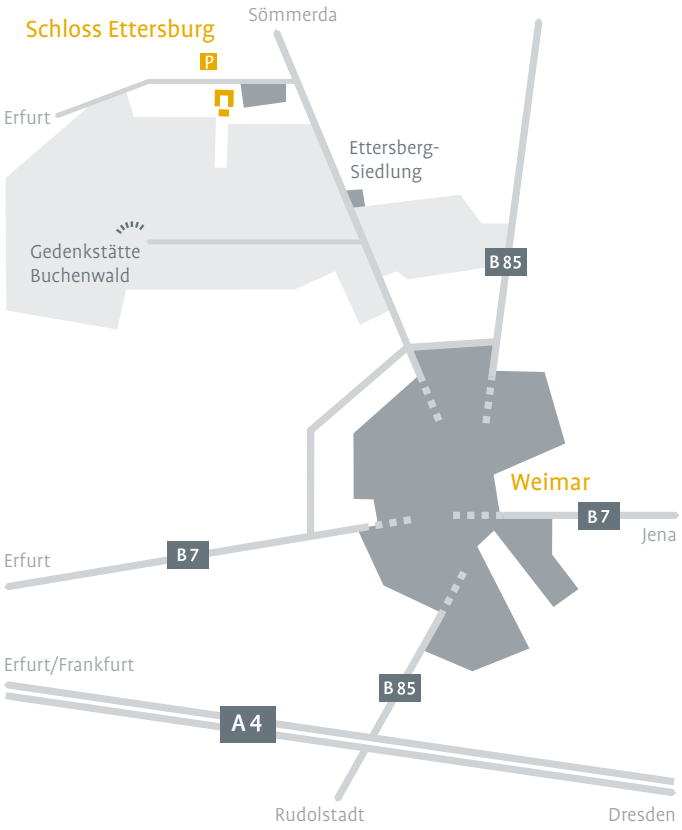
BAUHAUS
AKADEMIE
SCHLOSS
ETTERSBURG



Anreise

- **PKW**: Verlassen Sie die A4 an der Abfahrt Nohra und fahren Sie die B7 in Richtung Weimar. Am Abzweig „Legefeld/Weimar-Zentrum“ *nicht* rechts abbiegen! Fahren Sie die Umgehungsstraße (B7/B85 Richtung Jena) weiter auf der linken Spur bis zur dritten Ampelkreuzung (3,5 km). Hier biegen Sie nach links in die Ettersburger Straße ab und folgen dem Wegweiser „Gedenkstätte Buchenwald“. Nach 1,8 km biegen Sie am Obelisken *nicht* links ab, sondern fahren geradeaus weiter, an der Ettersberg-Siedlung vorbei. Nach weiteren 2,5 km biegen Sie links nach Ettersburg ab und folgen der Ausschilderung „Schloss Ettersburg/Parkplatz“.

- **ÖPNV**: Fahren Sie mit dem Stadtbus der Linie 6 ab Bahnhof Weimar oder ab Goetheplatz nach Ettersburg (Schloss).



Fortbildungsprogramm

für Architekten, Ingenieure und Sachverständige

März 2012 bis August 2012

BAUHAUS
AKADEMIE
SCHLOSS
ETTERSBURG

Zusatzqualifikationen,
Fachtagungen, Workshops,
Seminare

ARCHITEKTEN
KAMMER
THÜRINGEN

INGENIEURKAMMER
THÜRINGEN
Körperschaft öffentlichen Rechts

STIFTUNG
BAUKULTUR
THÜRINGEN

Mitglied im
b.v.s
THÜRINGEN
Landesverband öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger e.V.

ARCHITEKTEN
KAMMER
THÜRINGEN

Barrierefrei – altersgerecht – nachhaltig

Mit diesen Attributen versehen sollen Bauprojekte zukunftsfähig im Kontext der demografischen und energetischen Herausforderungen bestehen. Vom Berufsstand der Architekten werden dabei mängelfreie Werke und innovative Lösungen erwartet. Bauherren und Fördermittelgeber setzen aber immer mehr auf nachgewiesene Fachkompetenz mittels spezieller Experten-Listen, gerade auf Bundesebene.

Eine exzellente Aus- und Fortbildung ist somit für Architekten, Stadtplaner, Innen- und Landschaftsarchitekten nicht nur existenzsichernd, sondern auch ein wichtiges Argument für die berufspolitische Arbeit der Architektenkammer Thüringen, die u. a. der ausgedehnten „Verlistung" von Experten mit immer neu definierten Zugangsvoraussetzung kritisch gegenüber steht.

Im vorliegenden Fortbildungsprogramm sind vermehrt Angebote enthalten, die den eingangs genannten Aspekten entsprechen. Speziell sei hier auf **die Seminare und die Fachtagung zum barrierefreien Bauen** verwiesen. Die Veranstaltungsangebote reichen inhaltlich von der Wissensvermittlung zur barrierefreien Gestaltung von Außenräumen, über eine Betrachtung zur Vereinbarkeit von Brandschutz und Barrierefreiheit bis hin zu einem Referat zu aktuellen Änderungen, die die Einführung der DIN 18040 mit sich bringt.

Aufmerksam machen möchten wir aber auch auf das **Zertifikat „Nachhaltiges Planen und Bauen"**, dessen Module weiterhin im Angebot sind (siehe Seite 6), den Lehrgang **EnergieBerater Bau**, die Zusatzqualifikationen **Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz** und **SiGeKo** sowie die **Seminare für Absolventen, Existenzgründer und berufliche Wiedereinsteiger** (siehe Kennzeichnung im Thematischen Fortbildungsverzeichnis, Seite 9 bis 11). Einige komplett neu angebotene Themen runden das Programm ab.

Architektenkammer Thüringen
Bahnhofstraße 39 ▪ 99084 Erfurt
Telefon (0361) 210 500
info@architekten-thueringen.de
www.architekten-thueringen.de
www.architekten-fortbildung.de

STIFTUNG
BAUKULTUR
THÜRINGEN

Die Stiftung Baukultur Thüringen vergibt unter Schirmherrschaft des Thüringer Ministers für Bau, Landesentwicklung und Verkehr, Christian Carius, den „Thüringer Preis zur Förderung der Baukultur".

Als Preissumme stehen 5000 Euro zur Verfügung. **Einreichungen sind vom 13. Februar bis 30. März 2012 möglich.**

Gewürdigt werden Engagement, öffentliches Wirken, wissenschaftliches Arbeiten oder publizistisches Schaffen, durch das ein Beitrag zur Baukultur in Thüringen geleistet wurde. Ausgezeichnet werden können:

- Einzelpersonen, Institutionen oder Initiativen
  z. B. Bürgermeister oder Dezernenten, deren baukulturelles Wirken über die Legislatur hinausreicht, Vereine o. ä., die sich für den Erhalt des baukulturellen Erbes und / oder der qualitätsvollen Gestaltung der Umwelt einsetzen
- Architektur- und Ingenieurbauwerke
  Ausschlaggebend für die Einreichung ist der Grad der Innovation, der modellhaften Leistung oder die besondere Geschichte, die zur Entstehung des Vorhabens führte. Auch unrealisierte Projekte mit visionärem Gehalt sind gewünscht.
- Wissenschaftliche Arbeiten
  z. B. Habilitationsschrift oder Dissertation, durch die ein unmittelbarer Beitrag zur Baukultur in Thüringen geleistet wurde
- Publizistisches Schaffen und weitere Formate der Vermittlung
  z. B. Buchprojekte, Ausstellungen, Exkursionen, Führungen, Foren, Presseberichterstattung, Hörfunk- / Fernsehbeiträge, die dazu beitragen, die breite Öffentlichkeit für Baukultur zu interessieren

Vollständige Auslobung:
www.baukultur-thueringen.de/baukulturpreis/

Stiftung Baukultur Thüringen
Am Schloss 1 ▪ 99439 Ettersburg
Telefon (03643) 77 63 63
info@baukultur-thueringen.de
www.baukultur-thueringen.de

INGENIEURKAMMER
THÜRINGEN
Körperschaft öffentlichen Rechts

Die Ingenieurkammer Thüringen (IKT) ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und damit Träger öffentlicher Belange. Gesetzliche Grundlage ihrer Tätigkeit ist das Thüringer Gesetz über die Architektenkammer, die Ingenieurkammer und den Schutz von Berufsbezeichnungen (Thüringer Architekten- und Ingenieurkammergesetz – ThürAIKG) vom 05.02.2008 sowie die Thüringer Bauordnung (ThürBO) in der Fassung vom 16.03.2004, geändert durch Gesetz vom 05.02.2008, am 28.12.2009 in Kraft getreten.

Die Eintragung bei der Ingenieurkammer ist an gesetzlich festgelegte Zugangsbedingungen gebunden. Auf diese Weise übernimmt die Ingenieurkammer die Verantwortung für eine gesetzeskonforme Berufsausübung sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung ihrer Mitglieder.

Über die Eintragung in die Listen und Verzeichnisse entscheidet der Eintragungsausschuss bzw. die Prüfungskommission der Ingenieurkammer Thüringen:

- bauvorlageberechtigte Ingenieure
- Beratende Ingenieure
- Stadtplaner
- freiwillige Mitglieder
- Nachweisberechtigte für bautechnische Nachweise:
  - Nachweisberechtigte für Standsicherheit
  - Nachweisberechtigte für vorbeugenden Brandschutz
  - Nachweisberechtigte für baulichen und energiesparenden Wärmeschutz

Aufgabe der IKT ist es unter anderem, Behörden, Gerichte und Institutionen in allen, die Berufsaufgaben betreffenden Fragen durch Vorschläge und Stellungnahmen zu unterstützen. Darüber hinaus wirkt die IKT vor, während und nach öffentlich ausgeschriebenen Wettbewerben beratend mit und überwacht die Einhaltung der Auslobungsbedingungen.

Ingenieurkammer Thüringen
Flughafenstraße 4 ▪ 99092 Erfurt
Telefon (0361) 22 87 30
info@ikth.de
www.ikth.de

Mitglied im b.v.s
THÜRINGEN
Landesverband öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger e.V.

Der BVS vertritt als Dachverband 11 Landesverbände und 12 Fachverbände mit insgesamt mehr als 4 000 Sachverständigen, die auf ca. 250 verschiedenen Sachgebieten tätig sind. Diese erstatten für Gerichte, Staatsanwaltschaften und Behörden, Wirtschaft, Industrie, Gewerbe und Handwerk sowie private Verbraucher Gutachten und stehen ihnen bei wichtigen Entscheidungen mit fachlichem Rat zur Seite.

Die Sachverständigen in den Mitgliedsverbänden des BVS sind grundsätzlich öffentlich bestellt und vereidigt, anderweitig durch staatliche Stellen oder dazu durch Gesetz befugte Institutionen hoheitlich beliehen oder auf der Basis der Europanorm EN 17024 zertifiziert.

Der BVS hat sich zum Ziel gesetzt, den Berufsstand der in den Verbänden organisierten Sachverständigen in der Öffentlichkeit zu vertreten und dessen Interessen wahrzunehmen. Der BVS fördert die Fort- und Weiterbildung seiner Mitglieder und die Ausbildung angehender Sachverständiger durch eigene Veranstaltungen sowie in Zusammenarbeit mit namhaften Ausbildungsinstituten.

AKTUELLES

Nach dem Erarbeiten und Veröffentlichen von verschiedenen Standpunkten zu bautechnischen Problemen (Brüstungs- und Geländerhöhen, Stellplatzbreiten, Dokumentation und Revisierbarkeit) plant der BVS weitere Arbeitskreise zu bautechnischen Problemen ins Leben zu rufen, wie z. B. Gebäudeunterlagen, Kellerlüftung, dauerelastische Fugen als Wartungsfugen, weiße Wannen im Wohnungsbau.

Die so entstehenden Richtlinien des BVS sollen das vorliegende Regelwerk um die Hinweise und Empfehlungen der Sachverständigen ergänzen.

LVS Thüringen
Schillerstraße 18 ▪ 99423 Weimar
Telefon (03643) 90 39 64
info@lvs-thueringen.de
www.lvs-thueringen.de

ARCHITEKTEN
KAMMER
THÜRINGEN

Zertifikat „Nachhaltiges Planen und Bauen“

Erneuerbare Energien, Energieeinsparung, Ressourcenschonung, Klimawandel, Nachhaltigkeit etc. prägen oft nur schlagwortartig die politischen Debatten. Mit ihnen sind Anforderungen verbunden, auf die Architekten und Stadtplaner beim Planen und Bauen täglich Antworten geben müssen. Wie sehen unsere Landschaften, Städte und Gemeinden, die Gebäude im Zeitalter der Energiewende aus? Wie gelingt es, die gebaute Umwelt für die Zukunft zu optimieren?

Das notwendige Wissen über neue Bauprodukte, Konstruktionsverfahren und Berechnungsmethoden sowie über komplexe Zusammenhänge zwischen Städtebau, Freianlagen, Gebäude und Haustechnik ändert sich rasant. Wenn Architekten und Stadtplaner auch weiterhin ihrer Verantwortung als Generalist im Planungsprozess gerecht werden wollen, müssen sie das ingenieurtechnische Denken und Handeln stärken und ihr Wissen kontinuierlich fortschreiben.

Mit dem Fortbildungsprogramm 2010 hat die Architektenkammer Thüringen gemeinsam mit der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg ein neues kompaktes Weiterbildungsangebot gestartet:

In einer Staffel von zehn Modulen werden aktuelle Themen zum nachhaltigen Planen und Bauen angeboten.

ZERTIFIKAT
„NACHHALTIGES PLANEN UND BAUEN“

Dipl.-Ing. Max Mustermann

Mit dem Nachweis der Belegung von mindestens sechs frei wählbaren Modulen in einem Zeitraum von zwei Jahren wird die Architektenkammer Thüringen entsprechend ihrer Fortbildungssatzung den teilnehmenden Architektenkammermitgliedern das **Zertifikat „Nachhaltiges Planen und Bauen“** verleihen. Auf Antrag können Lehrgänge, die vergleichbare Themen abdecken und in den letzten zwei Jahren besucht wurden, anerkannt werden.

Bildung ist stets ein Schlüssel zum erfolgreichen Handeln. Die Themen der Weiterbildungsstaffel dienen der strategischen Orientierung. Die Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit“ der Architektenkammer Thüringen hat die Staffel erarbeitet. Das Zertifikat soll den Mitgliedern der Architektenkammer in der Außendarstellung nutzen, potentielle Auftraggeber über die vertiefend erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu informieren.

THEMENSTAFFEL FÜR DAS ZERTIFIKAT „NACHHALTIGES PLANEN UND BAUEN“

02.03.12	Nachhaltigkeit in der Landschaftsarchitektur	Seite 16
10.03.12	Energieeinsparverordnung 2009	Seite 17
13.03.12	„Umbau des Umbaus“. Nachhaltiges Planen – neue Sichtweisen und neue Geschäftsfelder	Seite 18
28.03.12	Nachhaltige Energieversorgung von Gebäuden	Seite 21
14.06.12	Barrierefreies Bauen – ein Qualitätsmerkmal	Seite 32
22.06.12	Wirtschaftlichkeit hoher Effizienzstandards – Auswirkungen auf den Immobilienwert	Seite 34
22.06.12	Grundlagen und Hilfsmittel für die Nachhaltigkeitsbewertung	Seite 34
10.07.12	Alles nur Fassade? Gebäudehüllen mit Zukunft!	Seite 38
September 2012	Entwicklung und Trends moderner Baustoffe	
Oktober 2012	Integrierte Stadtentwicklung – Werkzeuge für die Praxis	

HINWEIS ZU FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Auch für die Module des Zertifikats können die Bildungsprämie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) oder der „Thüringer Weiterbildungsscheck“ eingesetzt werden (siehe Seite 8).

Zum Ziele der Aufstellung Ihres persönlichen Fortbildungsplanes wenden Sie sich bitte an die Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg.

Möglichkeiten der Förderung Ihrer Fortbildung

BILDUNGSPRÄMIE

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung verlängert das erfolgreiche Projekt um zwei Jahre.

Antragsteller sind Sie. Einen Prämiengutschein können Sie erhalten, wenn Sie erwerbstätig sind und Ihr zu versteuerndes Jahreseinkommen derzeit 25 600 Euro bzw. 51 200 Euro bei gemeinsamer Veranlagung nicht übersteigt.

1. Definieren Sie Ihr persönliches Fortbildungsziel und wählen Sie entsprechende **Seminare / Zusatzqualifikationen** aus. Stellen Sie die erforderlichen Unterlagen für die Prüfung Ihrer Förderfähigkeit zusammen.
2. Absolvieren Sie die Prämienberatung, in der geschulte Berater Ihre individuellen Voraussetzungen prüfen, Ihr Fortbildungsziel formulieren und den Prämiengutschein ausgeben. Damit übernimmt der Bund 50 Prozent der Weiterbildungskosten, maximal jedoch 500 Euro.
3. Melden Sie sich zur Fortbildung an.

Weitere Informationen: www.bildungspraemie.info

Die Bauhaus Akademie ist Ihnen gern bei der Antragstellung behilflich.

THÜRINGER WEITERBILDUNGSSCHECK

Förderberechtigt sind sozialversicherungspflichtige Beschäftigte kleinerer und mittlerer Unternehmen sowie Selbständige mit Geschäftssitz in Thüringen. Ihr Jahreseinkommen muss zwischen 25 600 und 40 000 Euro, bzw. zwischen 51 200 und 80 000 Euro bei gemeinsamer Veranlagung, liegen.

Grundsätzlich wird ein Zuschuss in Höhe von 50 Prozent gewährt. Einen Zuschuss von 70 Prozent erhalten Personen ab dem 45. Lebensjahr, Ausbilder und Wiedereinsteiger nach Elternzeit oder Pflegezeit. Der Zuschuss ist auf 500 Euro im Kalenderjahr begrenzt.

Den Antrag stellen Sie vor Beginn der Weiterbildung bei der GFAW:
Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung
des Freistaats Thüringen mbH ▪ Warsbergstraße 1 ▪ 99092 Erfurt

Weitere Informationen: www.gfaw-thueringen.de

Thematisches Fortbildungsverzeichnis

Zusatzqualifikationen
EnergieBerater Bau 12
Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz 12
Spezielle Koordinatorenkenntnisse nach Anhang C RAB 30 13
Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse nach Anhang B RAB 30 13

Fachtagungen
13. Thüringer SIGEKO-Tag 13
Fachtagung „FreiRäume. Barrierefreie AußenRaumgestaltung“ 13

Seminare und Workshops 14

KONSTRUKTIONSPLANUNG, TECHNIK UND AUSFÜHRUNG (K)
Toleranzen in der Planung und Bauüberwachung 15
Energieeinsparverordnung 2009 17
Nachhaltige Energieversorgung von Gebäuden 21
Brandschutz im geregelten oder nicht geregelten Sonderbau
Abweichung oder Erleichterung? – Anwendung von Brandschutzingenieurmethoden 22
Feuchtigkeit in Gebäuden – Schimmelbefall. Ursachen,
Nachweise, Schadensverhinderung, Schadensbeseitigung 22
Aus der Brandschutzpraxis: Umsetzung von Brandschutzkonzepten 23
Vergleich von verschiedenen Heizungssystemen 27
Typische Bauschäden im Bild.
erkennen – bewerten – vermeiden – instandsetzen 28
Sommerlicher Wärmeschutz – Richtig planen! 31
Wärmebrücken für Bauteilanschlüsse bewerten 35
Was Sie über Photovoltaik am Bau wissen sollten
Technik – Anwendung – Wirtschaftlichkeit 36
Baulicher Brandschutz und Barrierefreiheit –
eine Herausforderung für den Fachplaner 37
Alles nur Fassade? Gebäudehüllen mit Zukunft! 38

EUROCODES (K)
Sicherheitsnachweise in der Geotechnik nach DIN EN 1997 (EC 7) 17
Grundlagen der Tragwerksplanung nach DIN EN 1990 (EC 0)
Einwirkungen auf Tragwerke nach DIN EN 1991 (EC 1) 20
Stahlbeton- und Spannbetontragwerke nach DIN EN 1992 (EC 2) 24
Stahlbauwerke nach DIN EN 1993 (EC 3) 27

MANAGEMENT IN PLANUNG UND AUSFÜHRUNG (M)

Strategische Neukundengewinnung 16
Der Weg in die berufliche Selbständigkeit A 18
Wirtschaftliche Unternehmensführung – Basiswissen A
Kalkulationshilfen, Faustformeln, Richtwerte 19
Wirtschaftliche Unternehmensführung – Teil A:
Wirtschaftlichkeit im Architektur- und Ingenieurbüro.
Einnahmen, Kosten, Kennzahlen, Richtwerte A 25
Bauverzögerung und Bauablaufstörungen 26
Büropräsentation, Marketing und Akquisition
für Architekten und Planer A 26
Nachtragsmanagement bei geänderten und zusätzlichen
Leistungen 29
Sicher und erfolgreich verhandeln (I)
Strategien und Taktiken für mehr Erfolg 31
Sicher und erfolgreich verhandeln (II)
Verhandlungstraining – Fortführung und Praxisübungen 32
Wirtschaftlichkeit hoher Effizienzstandards –
Auswirkungen auf den Immobilienwert 34
Wirtschaftliche Unternehmensführung – Teil B
Kalkulation und Controlling im Planungsprozess
Novellierte HOAI! Wirtschaftliche Stundensatzkalkulation A 35
Experten-Laien-Kommunikation im Planungsprozess 38
Kommunikationstraining für Frauen:
Selbstsicheres Auftreten im Geschäftsleben 40

PLANUNG , ENTWURF UND GESTALTUNG (P)

Nachhaltigkeit in der Landschaftsarchitektur 16
„Umbau des Umbaus“
Nachhaltiges Planen – neue Sichtweisen und neue Geschäftsfelder ... 18
Die (neue) Norm DIN 18040 Teil 1 und 2 Barrierefreies Bauen 19
Einführung in die Architekturpsychologie 21
Landschaftsarchitektur und Städtebau: Stadtumbau und Siedlungs-
konzepte nach baubiologisch-ökologischen Kriterien 25
Aspekte der Farbgestaltung in Innenräumen 30
Barrierefreies Bauen – ein Qualitätsmerkmal 32
Grundlagen und Hilfsmittel für die Nachhaltigkeitsbewertung 34
Baubiologie – komplex, aktuell: Bauen für die Zukunft 37

A besonders empfohlen für Absolventen, Existenzgründer und beruf-
liche Wiedereinsteiger

RECHT (R)

HOAI-Grundlagen A 15
VOB / B-Grundlagenseminar A 20
Bauvertragsrecht – Grundlagenwissen für Architekten und
Ingenieure A 23
Grundlagen des öffentlichen Vergaberechts
Vorbereitung und Durchführung der Vergabe nach der VOB / A
unter Berücksichtigung des Thüringer Vergabegesetzes und
weiterer landesspezifischer Richtlinien A 24
Haftung des Architekten und Ingenieurs bei Ausschreibung und
Vergabe privater Baumaßnahmen A 29
VOB 2012, Teil A – Neues Thüringer Vergabegesetz
Das neue Vergaberecht für die Vergabe von Bauleistungen 33
Bauleitung – Rechte und Pflichten von A bis Z 33
Ausschreibung und Vergabe – Fehler erkennen und vermeiden 36

SACHVERSTÄNDIGENTÄTIGKEIT (SV)

Einführung in die Sachverständigentätigkeit.
Das Sachverständigengutachten 28
Ortstermin und Gerichtstermin 30

SONSTIGE FACHBEZOGENE THEMENBEREICHE (S)

Update-Training: Was ist neu in MS Office 2010? 14
MS Word 2010 – Grundlagenwissen 14
MS Word 2010 – Aufbauwissen 14
MS Excel 2010 – Grundlagenwissen 14
MS Excel 2010 – Aufbauwissen 14
MS Power Point 2010 – Grundlagenwissen 14
MS Power Point 2010 – Aufbauwissen 14
MS Outlook 2010 14
Grundlagenseminar: Digitale Fotografie für Architekten,
Ingenieure und Sachverständige 39
Aufbauseminar: Digitale Fotografie für Architekten,
Ingenieure und Sachverständige 39

TEILNAHMEBEDINGUNGEN (STAND 01.01.2011) 41

ANMELDEFORMULAR 43

Zusatzqualifikationen

ZUSATZQUALIFIKATION FÜR ARCHITEKTEN UND BAUINGENIEURE

EnergieBerater Bau

EnB 12

22. März 2012 bis 22. September 2012 ▪ Anmeldeschluss: 01.03.2012
210 Fortbildungsstunden ▪ 20 Präsenztage
Entgelt: 2 010 / 2 210 / 2 510 / 2 950 Euro (inkl. Prüfungsgebühren)

Die Zusatzqualifikation entspricht den wesentlichen Inhalten der Anlage 11 EnEV 2007/2009. Sie wird als Nachweis zur Eintragung in die Liste bautechnischer Nachweisberechtigter nach § 63 d ThürBO „Baulicher und energiesparender Wärmeschutz“ sowie in die qualifizierte Expertenliste für Bundesförderprogramme anerkannt. Die Zusatzqualifikation wird **letztmalig nach dem vorliegenden Lehrprogramm** durchgeführt. Folgelehrgänge werden nach dem dena-Leistungskatalog der Weiterbildung für die Zulassung als Effizienzhaus-Experte für Bundesförderprogramme ausgerichtet.

Lehrgang:	22. / 23. / 24. März 2012
	19. / 20. / 21. April 2012
	3. / 4. / 5. Mai 2012
	1. / 2., 14. / 15. / 16., 28. / 29. / 30. Juni 2012
	11. / 12. / 13. Juli 2012
Belegarbeit:	bis 30. August 2012
Mündliche Prüfung:	21. / 22. September 2012

ZUSATZQUALIFIKATION FÜR ARCHITEKTEN UND BAUINGENIEURE

Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz

FB 16

27. April 2012 bis 15. September 2012 ▪ Anmeldeschluss: 05.04.2012
154 Fortbildungsstunden ▪ 14 Präsenztage
Entgelt: 1 760 / 1 900 / 2 110 / 2 430 Euro (inkl. Prüfungsgebühren)

Die Zusatzqualifikation erfüllt für Bauvorlageberechtigte die Voraussetzung zur Eintragung in die Liste bautechnischer Nachweisberechtigter nach § 63 d ThürBO „Brandschutznachweis“.

Lehrgang:	27. / 28. April 2012
	9. / 10. / 11. Mai 2012
	7. / 8. / 9., 21. / 22. / 23. Juni 2012
	5. / 6. / 7. Juli 2012
Belegarbeit:	bis 27. August 2012
Mündliche Prüfung:	14. / 15. September 2012

AUSBILDUNG VON SICHERHEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ-KOORDINATOREN (SIGEKO)

Spezielle Koordinatorenkenntnisse nach Anhang C RAB 30

SGK

SGK 43: 4. September 2012 bis 7. September 2012
SGK 44: 26. Februar 2013 bis 1. März 2013
SGK 45: 3. September 2013 bis 6. September 2013
32 Fortbildungsstunden ▪ Entgelt: 460 / 500 / 570 / 670 Euro

Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse nach Anhang B RAB 30

SGK-AS

SGK-AS 30: 22. Mai 2012 bis 25. Mai 2012
SGK-AS 31: 6. November 2012 bis 9. November 2012
SGK-AS 32: 28. Mai 2013 bis 31. Mai 2013
SGK-AS 33: 19. November 2013 bis 22. November 2013
32 Fortbildungsstunden ▪ Entgelt: 460 / 500 / 570 / 670 Euro

Fachtagungen

13. Thüringer SIGEKO-Tag

SGKW-13

Donnerstag, 10. Mai 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 26.04.2012
Entgelt: 75 / 85 / 100 / 115 Euro

Das Programm ist ab Ende März 2012 einzusehen unter:
www.bauhausakademie.de

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM BEAUFTRAGTEN DER THÜRINGER LANDESREGIERUNG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Fachtagung „FreiRäume. BarrierefreieAußenRaumgestaltung“

FTB-5

Donnerstag, 28. Juni 2012 ▪ 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 14.06.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Das Programm ist ab Ende März 2012 einzusehen unter:
www.bauhausakademie.de

Workshops

jeweils 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr ▪ 8 Fortbildungsstunden je Workshop
6 bis 12 Teilnehmer ▪ Entgelt: 135 / 145 / 160 / 190 Euro je Workshop

Update-Training: Was ist neu in MS Office 2010?

020712 S

Montag, 2. Juli 2012 ▪ Anmeldeschluss: 18.06.2012

MS Word 2010 – Grundlagenwissen

030712 S

Dienstag, 3. Juli 2012 ▪ Anmeldeschluss: 18.06.2012

MS Word 2010 – Aufbauwissen

040712 S

Mittwoch, 4. Juli 2012 ▪ Anmeldeschluss: 18.06.2012

MS Excel 2010 – Grundlagenwissen

060712 S

Freitag, 6. Juli 2012 ▪ Anmeldeschluss: 21.06.2012

MS Excel 2010 – Aufbauwissen

070712 S

Samstag, 7. Juli 2012 ▪ Anmeldeschluss: 21.06.2012

MS Power Point 2010 – Grundlagenwissen

090712 S

Montag, 9. Juli 2012 ▪ Anmeldeschluss: 25.06.2012

MS Power Point 2010 – Aufbauwissen

100712 S

Dienstag, 10. Juli 2012 ▪ Anmeldeschluss: 25.06.2012

MS Outlook 2010

110712 S

Mittwoch, 11. Juli 2012 ▪ Anmeldeschluss: 25.06.2012

Die verschiedenen Ausgangskenntnisse der Teilnehmer werden berücksichtigt. Jeder Teilnehmer arbeitet an einem komplett eingerichteten PC-Arbeitsplatz. Alle Workshops können einzeln gebucht werden.

⁝⁝ Trainer: Dipl.-Ing. (FH) **Bodo Poppe**, freiberuflicher IT-Dozent, Erfurt

Seminare

HOAI-Grundlagen

A-290212 R

Mittwoch, 29. Februar 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ★ noch Plätze vorhanden
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

▪ HOAI-Grundlagen und -Struktur ▪ Mindest- / Höchstsatz, Rechtswirkung bei Über- / Unterschreitung ▪ Anwendungsbereich, Begriffsdefinition ▪ Leistungsbilder ▪ Unterschied Grund- und Besondere Leistungen ▪ Grundlagen des Honorars ▪ Ermittlung anrechenbarer Kosten ▪ Vereinbarung Honorarsatz, Honorartabellen ▪ Ermittlung Honorarzone ▪ Bewertung der erbrachten Grundleistungen ▪ Honorarzuschläge, Nebenkosten ▪ Form und Grenzen der Honorarvereinbarung ▪ Honorarvereinbarung für Besondere Leistungen ▪ Beispiel einer prüffähigen Honorarschlussrechnung ▪ Einwendungen gegen Honoraranspruch ▪ Besonderheiten des Honorars der Landschaftsarchitekten

⁝⁝ Rechtsanwalt **Dirk Weber**, Justitiar der Architektenkammer Thüringen, Rechtsanwälte Dirk Weber & Coll., Erfurt

Toleranzen in der Planung und Bauüberwachung

010312 K

Donnerstag, 1. März 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ★ noch Plätze vorhanden
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

Maßabweichungen sind im Baugeschehen unvermeidbar und immer wieder Auslöser für kostenintensive Schadensfälle.

Zielsetzung des Seminars ist es, für die am Baugeschehen Beteiligten die knapp gefassten Inhalte der Toleranznormen zu kommentieren und die Anwendung der Normen in den Gewerken des Roh- und Ausbaues anhand von Praxisbeispielen und Schadensfällen aufzuzeigen. Das Seminar gibt Hilfestellungen bei Unsicherheiten in der Anwendung der Toleranznormen.

▪ Normenreihe DIN 18202 und DIN 18203 Toleranzen im Hochbau
▪ Anwendung der DIN 18202 in den Gewerken des Roh- und Ausbaus

⁝⁝ Dipl.-Ing. Univ. **Ralf Ertl**, von der IHK für München und Oberbayern ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Obmann des Normenausschusses „Bautoleranzen, Baupassungen“ im DIN, München

Nachhaltigkeit in der Landschaftsarchitektur

020312 P-NB

Freitag, 2. März 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ★ noch Plätze vorhanden
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Das Seminar soll die Teilnehmer, nach einer Einführung in die Grundlagen des Nachhaltiges Bauens und dessen Relevanz für die Landschaftsarchitektur, in die Lage versetzen, die vorhandenen und in Entwicklung befindlichen Bewertungsysteme im planerischen Alltag anzuwenden. Hierbei sollen in Dialogform unter den Teilnehmern eigene Planungsansätze in Bezug auf die Prinzipien des Nachhaltigen Bauens kritisch hinterfragt und Lösungsansätze entwickelt werden. Ein Fokus liegt auf dem Ansatz der Lebenszyklusbetrachtung, der über die klassische Objektplanung mit den Leistungsphasen 1 bis 9 nach HOAI deutlich hinausgeht.

⁝⁝ Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. **Eike Richter**, LA.BAR Landschaftsarchitekten bdla, Berlin

Strategische Neukundengewinnung

090312 M

Freitag, 9. März 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ★ noch Plätze vorhanden
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

Wer nicht genug Kunden hat, muss neue gewinnen! Überlassen Sie Ihren Geschäftserfolg nicht dem Zufall, sondern sichern Sie ihn mit einer strategischen Neukundengewinnung. Ohne „Türklinken“ zu putzen. Gehen Sie an diese Aufgabe wie die Profis heran und lernen Sie Marketing in eigener Sache zu betreiben.

In diesem Praxis-Workshop erhalten Sie das Handwerkszeug um neue Kunden zu finden und an sich zu binden. Ideen, die Sie direkt umsetzen können. Als Basis dienen die neuesten neurowissenschaftlichen Erkenntnisse aus dem Marketing.

⁝⁝ **Bernd Sehnert**, Vertriebs-, Kommunikationstrainer und Coach, CBS Consulting Randersacker

Energieeinsparverordnung 2009

100312 K–NB

Samstag, 10. März 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 01.03.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

▪ Inhalte der EnEV nach aktueller Gesetzeslage – Änderungen mit der EnEV 2009 ▪ Referenzgebäudeverfahren für Wohngebäude nach EnEV 2009 zur Bestimmung der gesetzlichen Anforderungen bei Neubau und umfassender Sanierung ▪ Nachweise nach EnEV für neue und umfassend sanierte Wohngebäude sowie für bestehende Wohngebäude nach DIN 4108-6 und DIN 4701-10 / Erläuterung der anzuwendenden Verfahren und Beispiele ▪ Ein kurzer Überblick: Nachweise nach DIN V 18599 für Nichtwohngebäude und Wohngebäude ▪ Ausblick auf EnEV 2012

⁝⁝ Dr.-Ing. **Stefan Helbig**, Materialforschungs- und Prüfanstalt an der Bauhaus-Universität Weimar

Sicherheitsnachweise in der Geotechnik nach DIN EN 1997 (EC 7)

120312 K

Montag, 12. März 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 01.03.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Im Seminar werden die grundlegenden Standsicherheitsnachweise in der Geotechnik nach dem Eurocode 7 und den nationalen Anwenderdokumenten behandelt. Ziel ist es, die Unterschiede zu den bisherigen deutschen Normen (DIN 1054:2005) herauszuarbeiten und den Einstieg in die neue Normengeneration des EC 7 zu erleichtern. Berechnungsbeispiele werden vorgestellt.

- Aktueller Stand der Normenentwicklung in der Geotechnik
- Grundlagen Sicherheitskonzept, Bemessungssituation, Teilsicherheitsbeiwerte nach EC 7
- Grenzzustände der Tragfähigkeit
- Geotechnische Bauwerke - Beispiele

⁝⁝ Prof. Dr.- Ing. **Karl-Josef Witt**, Dr.-Ing. **Detlef Rütz**, Professuren Grundbau und Bodenmechanik, Bauhaus-Universität Weimar

„Umbau des Umbaus“
Nachhaltiges Planen – neue Sichtweisen und neue Geschäftsfelder

130312 P–NB

Dienstag, 13. März 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 02.03.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Der Markt des Planens und Bauens verändert sich dramatisch. Förderlandschaften kommen in Bewegung, bisherige Quellen versiegen, neue Ansätze eröffnen sich. Es geht um nicht weniger als eine strategische Neupositionierung der Planerinnen und Planer. Dabei gerät oft ein integrativer Ansatz für eine nachhaltige Entwicklung aus dem Blick. Mehr noch: Die Herausforderungen ökonomischer, sozialer und ökologischer Art verlangen nach angepassten Strategien für eine „neue Nachhaltigkeit“.
▪ Neue Geschäftsfelder für Stadt- und Regionalplaner, Architekten, Geografen ▪ Neue Dimensionen des nachhaltigen Planens für die nächste Zukunft
▪ Konkrete nationale und internationale Beispiele

⁝⁝ Dr. **Harald Kegler**, Gastwissenschaftler an der Professur Stadtplanung Bauhaus-Universität Weimar, Labor für Regionalplanung Dessau

Der Weg in die berufliche Selbständigkeit

A-160312 M

Freitag, 16. März 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
10 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 05.03.2012
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

▪ Gründungsanlässe ▪ Marketing, Strategien ▪ Geschäftsidee, Alleskönner, Spezialist, Experte ▪ Büro- und Leistungsprofil, Tätigkeitsschwerpunkte, Kontaktnetz ▪ Fördermöglichkeiten, Gründungszuschuss ▪ Finanzhilfen, Förderprogramme, Förderdarlehen ▪ Mitteilungen / Anträge an Institutionen und Behörden (Agentur für Arbeit, Finanzamt) ▪ Wirtschaft, Kennzahlen eines Architektur- und Ingenieurbüros ▪ Kapitalbedarf EK / FK, Umsatz- und Rentabilitätsvorschau ▪ Erstellung erforderlicher Unterlagen ▪ Steuern und Finanzen, Betriebseröffnung, abzugebende Steuererklärungen ▪ Schnittstellen: Bank, Agentur für Arbeit, Finanzamt, Steuerberater, Jurist ▪ Unternehmensformen, Rechts- und Gesellschaftsformen

⁝⁝ Architekt Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) **Hansjörg Selinger**, freischaffender Architekt und Wirtschaftsingenieur, Rottweil

Wirtschaftliche Unternehmensführung – Basiswissen

Kalkulationshilfen, Faustformeln, Richtwerte

A-170312 M

Samstag, 17. März 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 05.03.2012
Entgelt: 135 / 145 / 160 / 190 Euro

▪ Wie viel muss ich erlösen, damit ich alle geschäftlichen und privaten Kosten bezahlen kann? ▪ Welche Kosten habe ich im Büro? ▪ Wie viel brauche ich zum Leben? ▪ Was müsste ich kalkulatorisch umsetzen im Vergleich zu anderen akademischen Berufen? ▪ Wie viel muss ich dieses Jahr noch akquirieren? ▪ Wo liegt mein rechnerischer Mindest-Stundensatz / mein kalkulatorischer Stundensatz? Welchen Stundensatz bekomme ich bezahlt?
▪ Wie viel Zeit darf ich für ein Projekt / für Leistungsphasen einkalkulieren?

Die Vertiefung kann über spezifische, aufbauende Seminare im Frühjahr 2012 erfolgen.

⁝⁝ Architekt Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) **Hansjörg Selinger**, freischaffender Architekt und Wirtschaftsingenieur, Rottweil

Die (neue) Norm DIN 18040 Teil 1 und 2 Barrierefreies Bauen

200312 P

Dienstag, 20. März 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 06.03.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Seminarziel ist, einen Überblick zum Thema „Barrierefreies Bauen“ unter dem Aspekt der „neuen“ Norm 18040 zu geben. Insbesondere wird auf die geänderten technischen Parameter der Norm und den daraus folgenden Veränderungen im barrierefreien Bauen eingegangen. Zudem werden die rechtlichen Bezüge, die aufgrund der Normänderungen in der Bewertung und Beurteilung von barrierefreien Gebäuden in Bezug auf die Landesbauordnung und die juristische Einordnung entstehen, erläutert.
- Die „neue“ Norm DIN 18040 Teil 1
- Rechtsgrundlagen zur DIN 18040
- Die wichtigsten Begleitnormen zur DIN 18040
- Die „neue“ Norm DIN 18040 Teil 2

⁝⁝ Architektin Dipl.-Ing. (FH) **Nadine Metlitzky**, ö. b. u. v. Sachverständige für Barrierefreies Bauen, F2 Institut Erfurt

VOB / B-Grundlagenseminar

A-220312 R

Donnerstag, 22. März 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 08.03.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

▪ Privilegierung der VOB / B als allgemeine Vertragsbedingung ▪ Fallstricke bei besonderen und zusätzlichen Vertragsbedingungen, unwirksame Klauseln ▪ Leistungsbeschreibung, Komplettheitsklausel, Funktionalausschreibung ▪ Einheitspreis, Pauschalpreis, Stundenlohn ▪ Nachträge / Vertragsstörungen, Anzeige bei Bauverzug / Mängeln ▪ Baubehinderung / Bedenkenanmeldung ▪ Kündigung Bauvertrag ▪ Insolvenz des Unternehmers ▪ Beweissicherung ▪ Ersatzvornahmen ▪ Prüfung / Wertung Abschlagsrechnungen ▪ Vorbereitung / Durchführung / Verweigerung Abnahme, Abnahme unter Vorbehalt ▪ Aufmaß, Schlussabrechnung und -zahlung, Prüffähigkeit, Fristen ▪ Verzug der Fertigstellung, Mängelbeseitigung ▪ Voraussetzung / Geltendmachung Vertragsstrafe ▪ Sicherheitsleistungen, Erfüllungs- / Gewährleistungssicherheit ▪ Durchsetzung Gewährleistungsansprüche, Kosten, Verjährung

Rechtsanwalt **Dirk Weber**, Justitiar der Architektenkammer Thüringen, Rechtsanwälte Dirk Weber & Coll., Erfurt

Grundlagen der Tragwerksplanung nach DIN EN 1990 (EC 0) Einwirkungen auf Tragwerke nach DIN EN 1991 (EC 1)

230312 K

Freitag, 23. März 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 09.03.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Die bevorstehende Einführung der Europäischen Normen (EN) erfordert, sowohl diese neuen Regelungen mit ihren Berichtigungen als auch die Nationalen Anhänge (NA) zu kennen.

Stellung und Bedeutung der DIN EN 1990 und 1991 im Gesamtkonzept EN ▪ Prinzipielles Zusammenwirken der Normengenerationen ▪ Konkrete Veränderungen und Gemeinsamkeiten in den einzelnen Normenteilen ▪ Handlungsrezepte zum Zusammenwirken zwischen EN und NA ▪ Beispiele zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen DIN und EN

Dr.-Ing. **Karl-Heinz Müller**, Institut für Konstruktiven Ingenieurbau der Bauhaus-Universität Weimar

Einführung in die Architekturpsychologie

260312 P

Montag, 26. März 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 12.03.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

- Mensch und räumliche Umwelt – Diagramm einer intimen Beziehung
- Sage mir, wo Du stehst! – Grundlegende Theorien
- Warum reagieren Menschen auf räumliche Umwelt? – Modelle zum besseren Verständnis
- Von Karten, Vandalen und Puppen – Die wichtigsten Konzepte der Architekturpsychologie
- Mein Haus, meine Wohnung, mein Zimmer – Interaktion von Mensch und Raum
- Arbeiten zu Hause oder auf Arbeit wohnen? – Zum Unterschied von Wohn- und Arbeitsumwelt
- Psychologische Kochrezepte zum Selbermachen – Ausgewählte Methoden

Dr. **Uwe Röther**, Diplom-Psychologe, Jena

Nachhaltige Energieversorgung von Gebäuden

280312 K-NB

Mittwoch, 28. März 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 14.03.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Im Seminar werden anhand von verschiedenen Beispielen Möglichkeiten der nachhaltigen Energieversorgung von Gebäuden dargestellt. Ausgehend von einer Aufgabenstellung oder einem baulichen Istzustand wird der konzeptionelle Entscheidungsprozess innerhalb der Planung beschrieben. Es werden die Probleme während der Planung und Bauausführung aufgezeigt sowie die abgerechneten Kosten dargestellt. Erläuterte Beispiele:

- Errichtung von drei Stadthäusern in Leipzig
- Photovoltaik als Baustein einer nachhaltigen Energieversorgung
- Sanierung einer Doppelhaushälfte Baujahr 1935; Sanierung 2006
- Neubau eines passivhausähnlichen Gebäudes Baujahr 2010

Dipl.-Ing. **Thomas Posanski**, RPP Planungsbüro für ökologische Haustechnik, Solaranlagen und Energieberatung, Leipzig

Brandschutz im geregelten oder nicht geregelten Sonderbau Abweichung oder Erleichterung? – Anwendung von Brandschutzingenieurmethoden

300312 K

Freitag, 30. März 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 15.03.2012
Entgelt: 135 / 145 / 160 / 190 Euro

Bei der Erarbeitung eines Brandschutzkonzeptes für einen Sonderbau ist zu klären, wann für einen abweichenden Tatbestand eine förmliche Abweichungsentscheidung notwendig wird und wann gemäß § 52 ThürBO eine Erleichterung zu gestatten ist.

Das Seminar widmet sich anhand von Praxisbeispielen unterschiedlicher Sonderbauten (Neubau und Bestand) diesem Problemfeld. Außerdem wird diskutiert, inwieweit unter Einsatz von Ingenieurmethoden des Brandschutzes die Festlegung sinnvoller besonderer Anforderungen möglich ist.

⁝⁝ Architekt Dr.-Ing. **Gerd Geburtig**, Prüfingenieur für vorbeugenden Brandschutz, Planungsgruppe Geburtig, Weimar

Feuchtigkeit in Gebäuden – Schimmelbefall Ursachen, Nachweise, Schadensverhinderung, Schadensbeseitigung

160412 K

Montag, 16. April 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 02.04.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

- Einführung in das Thema mit Begründung der Aktualität
- Dokumentation typischer Schadensbilder
- Definition des Begriffes Feuchtigkeit
- Feuchteentstehung in Wohnräumen durch die Nutzer
- Feuchteeintrag von außen
- Feuchteeintrag von innen – Kondensationsfeuchte
- Ursachenfeststellung
- Sanierungsempfehlungen
- Hinweise für die Aufnahme und Beurteilung von Schäden

⁝⁝ Diplom-Physikerin **Ute Jaroch**, ö. b. u. v. Sachverständige für Wärme- und Feuchteschutz, Hermsdorf

Bauvertragsrecht – Grundlagenwissen für Architekten u. Ingenieure

A-180412 R

Mittwoch, 18. April 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 03.04.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

▪ Rechtsbeziehungen Auftragnehmer – Auftraggeber ▪ Werkvertrag ▪ Kooperationsmodelle, Arbeitsgemeinschaften, Nachunternehmerverhältnisse ▪ Formularverträge, Verbraucherschutz ▪ Architekten- und Ingenieurvertrag ▪ Bauvertrag nach BGB oder unter Einbeziehung der VOB / B ▪ Vertragsgestaltung ▪ Pflichten von Architekten und Ingenieuren, Stadtplanern, Landschaftsplanern und Fachingenieuren ▪ Auskömmliche Vergütung und Honorarrecht ▪ Haftung von Architekten und Ingenieuren ▪ Beweislast vor und nach Abnahme ▪ Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüche ▪ Verjährung von Ansprüchen des Auftraggebers / Auftragnehmers ▪ Reaktion bei Vertragsstörungen ▪ Kündigungsgründe ▪ Haftpflicht- und Bauwesenversicherung ▪ Verletzung von Urheberrechten

⁝⁝ Rechtsanwalt **Dirk Weber**, Justitiar der Architektenkammer Thüringen, Rechtsanwälte Dirk Weber & Coll., Erfurt

Aus der Brandschutzpraxis: Umsetzung von Brandschutzkonzepten

190412 K

Donnerstag, 19. April 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 05.04.2012
Entgelt: 135 / 145 / 160 / 190 Euro

Die Durchsetzung aller Anforderungen eines Brandschutzkonzeptes in der Praxis stellt die Beteiligten immer wieder vor schwierige Aufgaben. Anhand von ausgewählten Praxisbeispielen wird die erforderliche Zusammenarbeit während der Ausführungsplanung, der Objektüberwachung und der brandschutztechnischen Fachbauleitung gem. AHO-Heft Nr. 17 beschrieben. Es werden die Verantwortlichkeiten erörtert, die Durchsetzung der geplanten Brandschutzmaßnahmen während der Errichtung bzw. Sanierung besprochen und die Vorbereitung der erforderlichen Abnahmen behandelt. Abschließend erfolgt eine Diskussion zur geeigneten Kalkulation und angemessenen Vergütung für die brandschutztechnische Fachbauleitung.

⁝⁝ Architekt Dr.-Ing. **Gerd Geburtig**, Prüfingenieur für vorbeugenden Brandschutz, Planungsgruppe Geburtig, Weimar

Stahlbeton- und Spannbetontragwerke nach DIN EN 1992 (EC 2)

200412 K

Freitag, 20. April 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 05.04.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Im Seminar sollen grundlegende Aspekte der neuen Massivbaunorm Eurocode 2 und des Nationalen Anhangs erläutert und wesentliche Veränderungen gegenüber den aktuellen Regelwerken herausgearbeitet werden.

▪ Grundlagen der Tragwerksplanung ▪ Baustoffe ▪ Sicherung der Dauerhaftigkeit ▪ Nachweise im Grenzzustand der Tragfähigkeit ▪ Nachweise im Grenzzustand der Gebrauchstauglichkeit ▪ Grundlagen der konstruktiven Durchbildung

Prof. Dr. **Guido Morgenthal**, Dr.-Ing. **Hans-Georg Timmler**, Institut für Konstruktiven Ingenieurbau der Bauhaus-Universität Weimar

Grundlagen des öffentlichen Vergaberechts

Vorbereitung und Durchführung der Vergabe nach der VOB / A unter Berücksichtigung des Thüringer Vergabegesetzes und weiterer landesspezifischer Richtlinien

A-210412 R

Samstag, 21. April 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 05.04.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Kaum ein anderes Rechtsgebiet entwickelt sich so dynamisch und ist so komplex und anspruchsvoll wie das Vergaberecht. Um rechtssicher auszuschreiben, ist es daher unbedingt erforderlich, die wichtigsten Vorschriften, die aktuelle Rechtsprechung, die spezifischen Thüringer Regelungen und die damit verbundenen Fehlerquellen zu kennen. Erlernen Sie das Vergaberecht von A bis Z! Ausgewählte Fallbeispiele ergänzen die theoretischen Ausführungen und machen den Einstieg leichter und verständlicher. Dadurch lassen sich wichtige Zusammenhänge gut verstehen.

Axel Scheid, Vorsitzender der Vergabekammer des Freistaates Thüringen und Referatsleiter der Nachprüfungsstelle im TLVWA

Wirtschaftliche Unternehmensführung – Teil A:

Wirtschaftlichkeit im Architektur- und Ingenieurbüro. Einnahmen, Kosten, Kennzahlen, Richtwerte

A-240412 M

Dienstag, 24. April 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 10.04.2012
Entgelt: 135 / 145 / 160 / 190 Euro

Das Seminar soll Ihnen helfen, Ihre wirtschaftliche Situation darzustellen, zu überwachen und Trends zu erkennen, um rechtzeitig auf Änderungen zu reagieren. Sie werden zahlreiche Hinweise zur Datenerhebung und Wirtschaftlichkeitsüberwachung erhalten und erkennen, wie auf Basis spezifischer Ausgangsdaten (die im Büro schon vorhanden sind) differenzierte Betrachtungen abgeleitet und interpretiert werden können.
▪ Typische Fehler ▪ Wirtschaftskennzahlen ▪ Umsatz- und Gewinnanalyse ▪ Vergleich unterschiedlich strukturierter Architekturbüros aus der Praxis

Architekt Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) **Hansjörg Selinger**, freischaffender Architekt und Wirtschaftsingenieur, Rottweil

Landschaftsarchitektur und Städtebau: Stadtumbau und Siedlungskonzepte nach baubiologisch-ökologischen Kriterien

250412 P

Mittwoch, 25. April 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 10.04.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

▪ Biologische Wirkungen von Architektur und Landschaftsplanung ▪ Felder, Wellen, Strahlung: Mensch und Wälder im Elektrosmog, gesetzliche Anforderungen und Grenzwerte, Planungsempfehlungen ▪ Schadstoffe in der Innenraumluft und Energieeinsparung: Landschaft, Freiraumgestaltung und Raumklimakriterien ▪ Schutz von Boden, Wasser, Luft, Natur- und Denkmalschutz ▪ Permakultur und Perma-Architektur: eine Vision wagen und den Wandel von der Ressourcennutzungsgesellschaft zu einer Kultur der Potentialentwicklung vollziehen ▪ Planungsbeispiele: Lehm- und Strohballenhausbau, Neubau und Sanierungen

Architektin Dipl.-Ing. (TU) **Anke Plehn**, Baubiologin (IBN), Leipzig; Dipl.-Ing. (FH) Ökologie und Umweltschutz, Diplom-Permakultur-Designerin **Ulrike Meißner**, Dresden

Bauverzögerung und Bauablaufstörungen

260412 M

Donnerstag, 26. April 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 12.04.2012
Entgelt: 135 / 145 / 160 / 190 Euro

Selten werden Bauvorhaben genau so ausgeführt, wie sie geplant waren. Bereits geringfügige Änderungen können zu Störungen des geplanten Bauablaufes führen und dadurch hohe Kosten verursachen. Oft kommt es deswegen zu Auseinandersetzungen zwischen den Vertragsparteien über Ansprüche aus Bauverzögerungen und Bauablaufstörungen. Ziel des Seminars ist, Lösungswege zur Bewältigung dieser Probleme aufzuzeigen.
▪ Anforderungen an Bauzeitenpläne ▪ Bewertung von Behinderungsanzeigen ▪ Berechnung der Bauzeitverlängerung ▪ Minderleistungen ▪ Berechnung des Mehrvergütungsanspruches ▪ Anforderungen an die Dokumentation ▪ Praxisbeispiele

Dr.-Ing. **Hermann Kraft**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Baupreisermittlung und Abrechnung im Hoch- und Ingenieurbau sowie für Bauablaufstörungen, Jena

Büropräsentation, Marketing und Akquisition für Architekten und Planer

A-030512 M

Donnerstag, 3. Mai 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 19.04.2012
Entgelt: 135 / 145 / 160 / 190 Euro

Der erhöhte Wettbewerbsdruck und die gewandelten Aufgaben veranlassen Architekten, aktiv den Kontakt zu Bauherren und Öffentlichkeit zu suchen. Das Seminar soll die Bedeutung erfolgreicher Kommunikation und marktorientierten Denkens für die Bekanntheit und Auftragslage eines Architekturbüros verdeutlichen. Neben der Auswahl wirkungsvoller Marketing-Medien geht es um eine effektive Planung von Akquisition. Das Seminar richtet sich an Büros, die ins Eigenmarketing einsteigen wollen. Es ist zugeschnitten auf junge Architekten und kleinere Büros, die bisher wenig Erfahrung in der systematischen Außendarstellung haben. Die Teilnehmer werden gebeten, eigene Marketing-Medien (Broschüren etc.) mitzubringen.

Dipl.-Ing. **Frank Peter Jäger**, Archikontext Berlin

Stahlbauwerke nach DIN EN 1993 (EC 3)

040512 K

Freitag, 4. Mai 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 20.04.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Im Seminar werden grundlegende Aspekte der neuen Stahlbaunorm DIN EN 1993 einschließlich des Nationalen Anhangs erläutert und wesentliche Veränderungen gegenüber der DIN 18800 herausgearbeitet. Ziel ist es, die Umstellung auf die neue Normengeneration zu erleichtern, neuartige Bemessungsformeln zu erklären und mit Beispielen zu untersetzen.
▪ Bemessungskonzept der DIN EN 1993 ▪ Grenzzustände und Nachweisführung ▪ Werkstoffe ▪ Klassifizierung der Querschnitte ▪ Querschnittsnachweise (Zug, Druck, Biegung) ▪ Bauteilnachweise (Knicken bei mittigem Druck, Druck mit Biegung, Biegedrillknicken) ▪ Schraubenverbindungen Schweißverbindungen

Prof. Dr.-Ing. habil. **Frank Werner**, Dr.-Ing. **Lutz Scheider**, Institut für Konstruktiven Ingenieurbau der Bauhaus-Universität Weimar

Vergleich von verschiedenen Heizungssystemen

070512 K

Montag, 7. Mai 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 20.04.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Folgende Heizungssysteme werden vorgestellt und erläutert: Gas-Brennwertkessel, Öl-Brennwertkessel, Fernwärme, Wärmepumpe (Luft, Sole, Wasser), Pelletkessel, Stückholzkessel, Mikro-BHKW

Die Vor- und Nachteile der verschiedenen Systeme, deren Eignung sowie Investitionskosten und Fördermittel werden besprochen.

Ein Vergleich von verschiedenen Heizungssystemen erfolgt nach VDI-Richtlinie 2067 durch die Ermittlung von Jahreskosten. Die Vorgehensweise wird an einem konkreten Beispiel dargestellt und erläutert.

Dipl.-Ing. **Thomas Posanski**, RPP Planungsbüro für ökologische Haustechnik, Solaranlagen und Energieberatung, Leipzig

Einführung in die Sachverständigentätigkeit. Das Sachverständigengutachten

150512 SV

Dienstag, 15. Mai 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
10 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 30.04.2012
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

▪ Rechtliche Grundlagen der SV-Tätigkeit ▪ Begutachtung und Beratung ▪ Qualifikation des SV ▪ Bestellungssachgebiete ▪ Persönliche Eigenschaften eines SV ▪ Öffentlichen Bestellung und Vereidigung in Thüringen ▪ Aufgaben und Pflichten des SV ▪ Die SV-Tätigkeit vom Auftrag bis zur Abgabe des Gutachtens ▪ Technische Leistung des SV – Rechtliche Leistung der Justiz ▪ Privat- und Gerichtsgutachten ▪ Schriftverkehr im Gerichtsgutachten ▪ Ist- und Soll-Zustand ▪ Ortstermin ▪ Inhalt und Aufbau eines Bauschadensgutachtens ▪ Gutachten anhand eines konkreten Fallbeispiels

Dr.-Ing. **Ulrich Schröter**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Oberdorla

Typische Bauschäden im Bild. erkennen – bewerten – vermeiden – instandsetzen

160512 K

Mittwoch, 16. Mai 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 30.04.2012
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

Ein Bauschaden umfasst oft mehr als das äußerlich erkennbare Schadensbild. Das Seminar zeigt anhand von typischen Schadensbeispielen aus dem Hochbau auf, wie aus den äußeren Schadensmerkmalen Hinweise auf die Ursachen gewonnen werden können. Ziel ist es, die Bedeutung eines Schadens einzuschätzen und hieraus Hinweise zu den notwendigen Maßnahmen der Instandsetzung und auch zur Schadensvermeidung zu erhalten.
Schäden an
▪ Tiefgaragen ▪ Außenwänden (Keller, Fassade, Innenseiten) ▪ Innenwänden ▪ Decken und Treppen ▪ Böden ▪ Balkonen, Terrassen, Eingängen ▪ Flach- und Steildächern ▪ Außenanlagen

Dipl.-Ing. Univ. **Ralf Ertl**, von der IHK für München und Oberbayern ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, München

Nachtragsmanagement bei geänderten und zusätzlichen Leistungen

220512 M

Dienstag, 22. Mai 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 08.05.2012
Entgelt: 135 / 145 / 160 / 190 Euro

- Grundlagen für Nachtragsforderungen
- Anspruchsgrundlagen von Nachträgen nach VOB / B
- Sinnvoller Aufbau von Nachträgen
- Vorraussetzungen für Nachtragsmanagement auf Auftraggeber-Seite
- Prüfung von Nachträgen
- Bauverzögerung

Dr.-Ing. **Hermann Kraft**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Baupreisermittlung und Abrechnung im Hoch- und Ingenieurbau sowie für Bauablaufstörungen, Jena

Haftung des Architekten und Ingenieurs bei Ausschreibung und Vergabe privater Baumaßnahmen

A-230512 R

Mittwoch, 23. Mai 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 08.05.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

▪ Vertragliche Grundlagen ▪ Leistungsverzeichnis, -beschreibung ▪ Ausführungsplanung als Grundlage des LV ▪ Einbeziehung eines Fachplaners ▪ Verhältnis Ausführungsplanung – Leistungsverzeichnis ▪ Vergabeart, Beschränkte Ausschreibung, Freihändige Vergabe ▪ Aufforderung zur Angebotsabgabe ▪ Zusammenstellung und Inhalt Verdingungsunterlagen ▪ Verhältnis von Rechtsberatung und fachbezogener Hinweis- und Beratungspflichten des Planers ▪ Mitwirkungspflichten des Bauherren ▪ Inhalt des Bauvertrages, Formularverträge und VOB / B ▪ Prüfung / Wertung der Angebote, Preisspiegel ▪ Vergabeempfehlung an den Bauherren ▪ Zustandekommen des Vertrages ▪ Haftung bei Mängeln ▪ Nachbesserungsrechte ▪ Verhältnis Planer – Bauüberwacher ▪ Schadenersatz und Sowiesokosten ▪ Prüfung der Nachtragsangebote auf zusätzliche Vergütung des Bauunternehmers

Rechtsanwalt **Dirk Weber**, Justitiar der Architektenkammer Thüringen, Rechtsanwälte Dirk Weber & Coll., Erfurt

Ortstermin und Gerichtstermin

050612 SV

Dienstag, 5. Juni 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 21.05.2012
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

Ortstermin: Rechtsgrundlagen und Arbeitsweise des Sachverständigen ▪ Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung eines Ortstermins ▪ Handelnde Personen ▪ Parteiöffentlichkeit ▪ Bauteilöffnungen ▪ Verhalten des Sachverständigen ▪ „Todsünden“ ▪ Sonderformen eines Ortstermins ▪ Abrechnung nach JVEG ▪ Musterbriefe
Gerichtstermin: Rechtsgrundlagen ▪ Terminologie ▪ Vorbereitung und Ablauf eines Gerichtstermins ▪ Handelnde Personen ▪ Status des Sachverständigen ▪ Umgang und Verhalten ▪ Psychologie ▪ „Todsünden“ ▪ Abrechnung nach JVEG ▪ Musterbriefe

Architekt Dipl.-Ing. **Michael Koch**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Leistungen und Honorare der Architekten, Hannover

Aspekte der Farbgestaltung in Innenräumen

060612 P

Mittwoch, 6. Juni 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 21.05.2012
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

Farbgestaltung ist ein eigenes Fachgebiet. Es gelten Gestaltungsregeln. Farbgestaltung ist fachlich, sachlich begründbar und wird nicht „aus dem Bauch“ oder nach Farbvorlieben des Einzelnen entschieden. Material- und Farbwahl prägen die Atmosphäre eines Raumes maßgeblich. Sie sollte unabhängig von Trends und Mode sein und sich an den Bedürfnissen des Nutzers und der Nutzung orientieren. Nachhaltigkeit der Gestaltung und Verantwortung gegenüber dem Bauherrn ist auch bei Innenräumen und ihren Atmosphären ein wichtiges Thema. Mit diesem Seminar soll das Verständnis und das Gespür für Raumatmosphären erweitert werden. Der Seminarinhalt ist so gewählt, dass ein komplexer Überblick in alle Bereiche der Farbgestaltung vermittelt wird.

Architektin Dipl.-Ing. **Silke Albrecht**, Dipl.-Farbdesignerin IACC, Göttingen

Sommerlicher Wärmeschutz – Richtig planen!

080612 K

Freitag, 8. Juni 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 24.05.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Ziel und Anspruch der bauphysikalischen Planung des sommerlichen Wärmeschutzes ist es, die konstruktiven Maßnahmen so zu optimieren, dass der Einsatz von raumlufttechnischen Anlagen auf ein Minimum reduziert werden kann. Im Seminar werden bewährte und neue Möglichkeiten zur baulichen Reduzierung der solaren Wärmelast vorgestellt und verglichen. Prinzipien des anlagentechnischen *Supports* zur Vermeidung von Übertemperaturen werden diskutiert. Neben dem Planen mit normativem Verfahren zeigt das Seminar, welche Vorteile sich durch die Unterstützung von Simulationsberechnungen ergeben können. Anhand von Beispielfällen werden unterschiedliche Planungsansätze verglichen, diskutiert und bewertet.

Beratender Ingenieur Dr.-Ing. **Sven Steinbach**, Professur Bauklimatik, Bauhaus-Universität Weimar

Sicher und erfolgreich verhandeln (I)
Strategien und Taktiken für mehr Erfolg

110612 M

Montag, 11. Juni 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 25.05.2012
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

Selten bekommen wir das, was uns zusteht, sondern nur das was wir verhandeln. Dies gilt auch im Berufsalltag des Architekten und Ingenieurs. Ob Vereinbarungen mit Bauherren, Auftraggebern und Auftragnehmern oder Auseinandersetzungen mit Behörden und Ämtern –das sachbezogene Verhandeln hat sich als die wirksamste Methode bewährt, um Differenzen auszuräumen und zu einer gemeinsamen Lösung zu finden.
▪ Professionelle Vorbereitung ▪ Verhandlungspartner analysieren ▪ Ziel und Strategie ▪ Taktiken ▪ Körpersprache erkennen und einsetzen ▪ Die Wirkung von Stress auf Ihre Verhandlungsfähigkeit ▪ Zeigen Sie Ihre Verhandlungsmacht ▪ Auf Tricks und Taktiken reagieren ▪ Verhandlungsergebnisse sichern

Bernd Sehnert, Vertriebs-, Kommunikationstrainer und Coach, CBS Consulting Randersacker

Sicher und erfolgreich verhandeln (II)

Verhandlungstraining – Fortführung und Praxisübungen

120612 M

Dienstag, 12. Juni 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 25.05.2012
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

▪ Analyse der Körpersprache ▪ Reaktionen und Entscheidungen werden zu 80 Prozent durch nonverbale Kommunikation ausgelöst ▪ Durch Körpersprache ein positives Verhandlungsklima schaffen ▪ Keine Bewegung ist zufällig – Ziele des Verhandlungspartners anhand der Körpersprache lesen ▪ Zielgruppenorientierte Argumente ▪ Entwicklung eines zielgruppenorientierten Argumentationskatalogs ▪ Manipulation ▪ Erkennen und Abwehren von Manipulationsversuchen ▪ Verhandlungspsychologie ▪ Ankereffekt ▪ Gier frisst Hirn ▪ Neurowissenschaftliche Erkenntnisse ▪ Praxisübungen mit Analyse (auf Wunsch mit Video)

Bernd Sehnert, Vertriebs-, Kommunikationstrainer und Coach, CBS Consulting Randersacker

Barrierefreies Bauen – ein Qualitätsmerkmal

140612 P–NB

Donnerstag, 14. Juni 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 29.05.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Barrierefreies Bauen ist eine Herausforderung unserer Zeit und wegweisend für die Zukunft, nur barrierefreie Gebäude sind nachhaltig und wirtschaftlich tragbar. Im Seminar werden die Grundlagen rechtlicher und planerischer Art vertiefend vermittelt sowie an Positiv-Negativ-Beispielen Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. In einem Sensibilitätstraining wird durch Selbsterfahrung die Betrachtungsweise des Planers verändert. Jeder Teilnehmer soll in die Lage versetzt werden, bereits in den Planungsunterlagen und auf der Baustelle Unzulänglichkeiten zu erkennen und zu verändern, bevor ein Mangel am Bauwerk entsteht.

Architektin Dipl.-Ing. (FH) **Nadine Metlitzky**, ö. b. u. v. Sachverständige für Barrierefreies Bauen; Architekt Dipl.-Ing. (FH) **Lutz Engelhardt**, Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, F2 Institut Erfurt

VOB 2012, Teil A – Neues Thüringer Vergabegesetz
Das neue Vergaberecht für die Vergabe von Bauleistungen

160612 R

Samstag, 16. Juni 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 04.06.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Im Vergaberecht ist es erneut im Jahre 2011 zu einer umfangreichen Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und Struktur der vergaberechtlichen Vorschriften gekommen. Inbesondere ist hier auf die Einführung des Vergabegesetzes in Thüringen hinzuweisen. Ziel des Seminars ist, einen Überblick über die gesetzlichen Neuregelungen und deren Auswirkungen für die Vergabepraxis bei der Vergabe von Bauleistungen zu vermitteln. Hierbei ist auch hervorzuheben, wie sich der Rechtsschutz im Vergabeverfahren weiterentwickelt.
▪ Das Thüringer Vergabegesetz und die Vergabemittelstandsrichtlinie ▪ Die neue VOB Teil A (2011) ▪ GWB-Novelle (2009)

Axel Scheid, Vorsitzender der Vergabekammer des Freistaates Thüringen und Referatsleiter der Nachprüfungsstelle im TLVWA

Bauleitung – Rechte und Pflichten von A bis Z

200612 R

Mittwoch, 20. Juni 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 05.06.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Abgrenzung zwischen Bauleitung und Objektüberwachung ▪ Bauvertragsgestaltung ▪ Stellung und Vollmachten des Bauleiters / Bauüberwachers ▪ Die Vorbereitung der Baustelle ▪ Leitung, Steuerung und Koordinierung der Baustelle ▪ Überwachung der Bauleistung ▪ Vorgehen bei Vertragsstörungen ▪ Bauunterbrechung, Bauzeit und Qualität ▪ Zusatzleistungen, Nachtragsbearbeitung ▪ Bautagebuch und Dokumentationspflichten ▪ Rechte und Pflichten beim Aufmaß und der Abnahme ▪ Probleme bei der Rechnungslegung und Rechnungsprüfung ▪ Kostenverfolgung und Kostenfeststellung ▪ Überwachen der Mängelbeseitigung ▪ Gewährleistungsfristen

Rechtsanwalt **Dirk Weber**, Justitiar der Architektenkammer Thüringen, Rechtsanwälte Dirk Weber & Coll., Erfurt

Wirtschaftlichkeit hoher Effizienzstandards – Auswirkungen auf den Immobilienwert

220612 M-NB

Freitag, 22. Juni 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 12.15 Uhr
4 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 08.06.12
Entgelt: 50 / 60 / 70 / 80 Euro

▪ Bedeutung der Gebäude-Energieeffizienz für Immobilieneigentümer und Mieter ▪ Einfluss der Energieeffizienz von Gebäuden auf den Verkehrswert ▪ Besonderheiten von Renditeobjekten ▪ Dynamische Wirtschaftlichkeitsberechnung ▪ Einblick in die Verfahren der Verkehrswertermittlung ▪ Betriebskosteneinsparung durch Effizienz-Modernisierung ▪ Sowieso-Investitionen Förderung ▪ Potential verschiedener Bauwerkstypen ▪ Beispiele

Architekt Dipl.-Ing. **Volker Drusche**, projektRAUM – Architektur-, Ingenieur-, Bau-, Sachverständigenbüro, Weimar

Grundlagen und Hilfsmittel für die Nachhaltigkeitsbewertung

220612 P-NB

Freitag, 22. Juni 2012 ▪ 13.15 Uhr bis 16.30 Uhr
4 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 08.06.2012
Entgelt: 50 / 60 / 70 / 80 Euro

Die zunehmende Wahrnehmung der Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft bei allen am Bau Beteiligten macht es u. a. erforderlich, die Nachhaltigkeit von Gebäuden zu beschreiben, zu bewerten und gezielt zu beeinflussen. In diesem Seminar werden Grundlagen, Ziele und Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung vorgestellt und auf die Bau- und Immobilienwirtschaft übertragen. Die Einordnung von Nachhaltigkeitsaspekten in die Abläufe der Planung und Entscheidungsfindung wird erläutert, verfügbare Planungs- und Bewertungshilfsmittel sowie Informationsquellen werden vorgestellt. Auf Bewertungs- und Zertifizierungssysteme wird eingegangen, Objektbeispiele werden vorgestellt.

Prof. Dr.-Ing. **Thomas Lützkendorf**, Stiftungslehrstuhl Ökonomie und Ökologie des Wohnungsbaus, Universität Karlsruhe (TH)

Wärmebrücken für Bauteilanschlüsse bewerten

230612 K

Samstag, 23. Juni 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 11.06.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Beim Anschluss von Bauteilen auftretende Wärmebrücken sind häufig die Ursache von Feuchte- und Schimmelschäden. Außerdem sind mit Wärmebrücken zusätzliche Energieverluste verbunden. Diese müssen beim Nachweis nach Energieeinsparverordnung für Neubau und auch Altbausanierung berücksichtigt werden.
▪ Detaillierte Nachweise des Wärmebrückeneinflusses nach EnEV ▪ Vorstellung geeigneter Software zur 2D-Wärmebrückenberechnung ▪ Berechnung von 2D-Wärmebrücken am Beispiel mit dem Programm Therm 5.2 und Auswertung des Temperaturfaktors fRsi sowie des Psi-Wertes ▪ Gleichwertigkeitsnachweis von Wärmebrücken zu Regeldetails nach DIN 4108 Bbl. 2

Dr.-Ing. **Stefan Helbig**, Dipl.-Ing. **Maik Sulze**, Materialforschungs- und Prüfanstalt an der Bauhaus-Universität Weimar

Wirtschaftliche Unternehmensführung – Teil B

Kalkulation und Controlling im Planungsprozess
Novellierte HOAI! Wirtschaftliche Stundensatzkalkulation

A-260612 M

Dienstag, 26. Juni 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 11.06.2012
Entgelt: 135 / 145 / 160 / 190 Euro

Als Inhaber Ihres Architektur- oder Ingenieurbüros sind Sie jetzt noch mehr aufgefordert als bisher Ihre eigenen Stundensätze zu ermitteln. Welche Stundensätze müssen Sie ansetzen? Wie sind diese zu berechnen, ja nachzuweisen, um sie dem Bauherrn gegenüber besser vertreten zu können? Welche müssen Sie im Büro ansetzen, im Rahmen Ihres Projekt-Controllings, um sich selbst nicht zu täuschen? Sie müssen Ihre eigenen Kalkulationsansätze überprüfen und hierbei zwischen *zugestandenen* und für Ihr Büro *erforderlichen* Stundensätzen unterscheiden.

Architekt Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) **Hansjörg Selinger**, freischaffender Architekt und Wirtschaftsingenieur, Rottweil

Ausschreibung und Vergabe – Fehler erkennen und vermeiden

300612 R

Samstag, 30. Juni 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 18.06.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

- Schwellenwerte
- Vergabearten
- Vergabeunterlagen
- Prüfung und Wertung der Angebote
- Aufhebung der Ausschreibung
- Dokumentation
- Rechtsschutz im nationalen und EG-weiten Vergabeverfahren
- Neuerungen im Vergaberecht

Axel Scheid, Vorsitzender der Vergabekammer des Freistaates Thüringen und Referatsleiter der Nachprüfungsstelle im TLVWA

Was Sie über Photovoltaik am Bau wissen sollten
Technik – Anwendung – Wirtschaftlichkeit

020712 K

Montag, 2. Juli 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 14.06.2012
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

Globale Energieperspektive; Energienutzung in der Architektur und Stadtplanung ▪ Definition der GIPV; Vorteile / Nachteile ihrer Nutzung; Darstellung der langfristigen Notwendigkeit der Photovoltaik (PV) für das nachhaltige Bauen ▪ Multifunktionalität der Gebäudehülle: PV-Technik; ökologische Verträglichkeit, Energierücklaufzeit, Recycling etc.; Technische und gestalterische Variationsmöglichkeiten; Einsatzmöglichkeiten der GIPV; Bauprodukte mit PV; zukünftige Anwendungsfelder ▪ Fallbeispiele ▪ Planungskontext, Rahmenbedingungen und Umsetzungshemmnisse der GIPV ▪ Kosten und Kostenvergleiche ▪ Entwicklungsperspektiven der GIPV

Architekt Dr.-Ing. M. Techn., Dipl.-Ing. **Ingo B. Hagemann**, Architekturbüro Hagemann, Aachen

Baubiologie – komplex, aktuell: Bauen für die Zukunft

030712 P

Dienstag, 3. Juli 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 18.06.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Die Baubranche erlebt seit einigen Jahren eine wirtschaftliche Neuausrichtung. Naturschutz, Energieeinsparung und nachhaltiges Bauen haben eine immense Bedeutung auch für die wirtschaftliche Entwicklung erlangt. Die Themen Artenschutz und Biodiversität, Emissionen- und Feinstaubreduzierung, Elektrosmog- und Schadstoffminimierung in Gebäuden und Freiräumen sind aus der Fach- aber auch der Tagespresse nicht mehr wegzudenken. Im Seminar werden diese aus der ganzheitlichen Sicht der Baubiologie betrachtet. An Hand konkreter Beispiele werden Planungsempfehlungen vermittelt. Für den Planer sind baubiologische Kenntnisse unerlässlich, um dem heute gut informierten Bauherrn immer ein Schritt voraus zu sein.

Architektin Dipl.-Ing. (TU) **Anke Plehn**, Baubiologin (IBN), Leipzig

Baulicher Brandschutz und Barrierefreiheit –
eine Herausforderung für den Fachplaner

050712 K

Donnerstag, 5. Juli 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 20.06.2012
Entgelt: 135 / 145 / 160 / 190 Euro

Gibt es barrierefreie Sicherheitskonzepte im vorbeugenden Brandschutz und mit welchen planerischen und brandschutztechnischen Ingenieurmethoden kann der Fachplaner Sicherheitskonzepte für *alle* schaffen?
▪ Übersicht „Barrierefreies Bauen“ ▪ gesetzliche Grundlagen und technische Regelwerke, insbesondere DIN 18040 Teil 1 und Teil 2 ▪ Rettungs- und Fluchtwegekonzeption ▪ Grundregeln für die Evakuierung öffentlicher Gebäude nach § 53 (2) ThürBO ▪ barrierefreie Sicherheitskonzepte ▪ Bedeutung des organisatorischen Brandschutz ▪ erprobte brandschutztechnische Ingenieurmethoden ▪ Praxisbeispiele

Architektin Dipl.-Ing. (FH) **Nadine Metlitzky**, ö. b. u. v. Sachverständige für Barrierefreies Bauen, F2 Institut Erfurt ▪ Architekt Dr.-Ing. **Gerd Geburtig**, Prüfingenieur für vorbeugenden Brandschutz, Planungsgruppe Geburtig, Weimar

Experten-Laien-Kommunikation im Planungsprozess

090712 M

Montag, 9. Juli 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
10 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 22.06.2012
★maximal 12 Teilnehmer ▪ Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

- Hatten Sie schon Kommunikationshürden, und wie sind Sie drüber?
- Was macht einen Experten aus? – Grundlagen der Expertise-Forschung
- Der Planungsprozess zwischen Drama und Komödie – Rollen und Choreographie
- „Berta, das Ei ist hart!“ – Grundlagen der Kommunikation
- Von Achsen und Perspektiven – Der Andere und seine Sicht
- Intuitive Laientheorien und Expertensprache – zwei Seiten der gleichen Medallie
- Der Bauplan als Medium der Experten-Laien-Kommunikation

Dr. **Uwe Röther**, Diplom-Psychologe, Jena

Alles nur Fassade? Gebäudehüllen mit Zukunft!

100712 K-NB

Dienstag, 10. Juli 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 25.06.2012
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Unsere „dritte“ Haut muss viele Zwecke erfüllen. Neben einer anspruchsvollen Gestaltung sollen Gebäudehüllen in unseren Gefilden gut vor Hitze und Kälte schützen. Sie sollen langlebig sein, einen niedrigen Primärenergiegehalt aufweisen und am Ende auch möglichst einfach recycelbar oder zumindest biologisch abbaubar sein. Was zunächst wie die Quadratur des Kreises klingt, ist unter Beachtung einiger Zusammenhänge und technischem Know-how dennoch weitgehend möglich.
▪ Bauphysikalische Grundlagen ▪ Bauteile und Baustoffe ▪ Wärmebrücken ▪ Luftdichte ▪ Baustandards ▪ Passivhaus und andere ambitionierte Energiestandards ▪ Effizienzhausbeispiele ▪ Qualitätssicherung ▪ Kosten

Architekt Dipl.-Ing. **Volker Drusche**, projektRAUM – Architektur-, Ingenieur-, Bau-, Sachverständigenbüro, Weimar

Grundlagenseminar

Digitale Fotografie für Architekten, Ingenieure und Sachverständige

280812 S

Dienstag, 28. August 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr
10 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 10.08.2012
★maximal 12 Teilnehmer ▪ Entgelt: 200 / 210 / 240 / 280 Euro

- Die wichtigsten Bedienelemente einer Digitalkamera und deren Nutzung unter den verschiedenen Einsatzgebieten
- Was Sie bei der Aufnahme beachten müssen
- Bildbearbeitung:
  - Farb- und Helligkeits-Korrektur
  - Entfernen von stürzenden Linien
  - Korrektur von (tonnenförmigen) Verzeichnungen
  - Markierungen und Texte in Bilder einzeichnen
- Einbinden von Logos; Versand per E-Mail
- automatische Erstellung einer Bilddokumentation in Word
- Vermessung von Gebäuden an Hand von Bildern

Jens Kestler, Kestler Schulungen für digitale Fotografie, Prichsenstadt

Aufbauseminar

Digitale Fotografie für Architekten, Ingenieure und Sachverständige

290812 S

Mittwoch, 29. August 2012 ▪ 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr
10 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 10.08.2012
★maximal 12 Teilnehmer ▪ Entgelt: 200 / 210 / 240 / 280 Euro

- selektive Bildkorrekturen mit Masken
- Freistellen von Objekten
- zeitsparendes Automatisieren von Bildbearbeitungsfunktionen
- automatisches Einbinden von Bildern in Word
- Verwalten, Suchen und Finden von Bildern
- Erstellen von automatisch ablaufenden Dia-Shows auf CD
- Grundlagen für die Panorama-Fotografie
- Erstellen von Panorama-Bildern mit der eigenen Kamera
- automatisches Zusammenfügen von Panorama-Bildern und manuelle Korrektur-Möglichkeiten

Jens Kestler, Kestler Schulungen für digitale Fotografie, Prichsenstadt

Kommunikationstraining für Frauen: Selbstsicheres Auftreten im Geschäftsleben

300812 M

Donnerstag, 30./Freitag, 31. August 2012 ▪ je 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
16 Fortbildungsstunden ▪ Anmeldeschluss: 15.08.2012
Entgelt: 270/290/320/380 Euro

Ein Spezialseminar für Frauen, die ihre Entscheidungs- und Durchsetzungskraft steigern und in verschiedenen Situationen mehr Sicherheit ausstrahlen wollen! Wozu dienen vielfältige Kenntnisse und Kompetenzen, wenn Frauen sie nicht genügend einbringen können? Die meisten Frauen verwenden „weichere" Kommunikationsmuster als Männer und legen ihren Entscheidungen andere Kriterien zugrunde. Dadurch gelingt es ihnen oft weniger gut, sich selbst und ihre Ziele auch bei Widerstand zu vertreten. In diesem Seminar lernen die Teilnehmerinnen, sich konkreten Situationen im beruflichen Leben ruhig, sachlich und souverän zu stellen. In Übungen werden bestimmte Verhaltensweisen trainiert und gefestigt.

Diplom-Betriebswirtin **Birgit Albers**, Kommunikationstrainerin, B. A. Training & Beratung, Erfurt

Teilnahmebedingungen (Stand 01.01.2011)

GELTUNGSBEREICH

Die nachfolgenden Teilnahmebedingungen gelten für alle Veranstaltungen der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH und werden durch den Teilnehmer mit der Anmeldung anerkannt.

ANMELDUNG / INFORMATIONEN

Bitte melden Sie sich schriftlich an. Falls Sie nicht das von uns vorbereitete Formular verwenden, geben Sie bitte unbedingt den Namen, die Telefonnummer und die Zuordnung zur Entgeltstaffelung des Teilnehmers sowie die vollständige Firmen- bzw. Rechnungsanschrift an. Ihre Anmeldung richten Sie bitte an:

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH
Am Schloss 1 ▪ 99439 Ettersburg
Telefon (03643) 742 84 15
Fax (03643) 742 84 19
info@bauhausakademie.de

Alternativ können Sie sich über die Internetseiten der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg (www.bauhausakademie.de) anmelden.

Nach dem Eintreffen Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung des Eingangs. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Kurz nach dem jeweiligen Anmeldeschluss informieren wir Sie über die Durchführung der Veranstaltung. Sie werden schriftlich eingeladen.

ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Mit der Einladung zur Veranstaltung wird Ihnen die Rechnung übersandt. Das Entgelt ist zum Fälligkeitstermin zu überweisen bzw. in bar vor Ort zu entrichten. Unsere Veranstaltungen sind von der Umsatzsteuer befreit.

ENTGELT

Im Entgelt enthalten sind Seminarunterlagen, Teilnahmebestätigung, kalte und warme Pausengetränke. Auf Schloss Ettersburg besteht die Möglichkeit zum Kauf von Speisen und Getränken.
Reihenfolge der Entgeltangaben:

1. Mitglieder der IKT
2. Mitglieder der AKT, des LVS Thüringen sowie Mitglieder anderer Architekten- und Ingenieurkammern
3. Angestellte von Mitgliedern der AKT, der IKT und des LVS Thüringen, ö. b. u. v. Sachverständige, Angestellte von Mitgliedsunternehmen des BIV Hessen-Thüringen e. V., Angestellte im öffentlichen Dienst, Rechtsanwälte
4. Gäste

Entgeltermäßigungen können erst ab Erreichen der Mindestteilnehmerzahl gewährt werden.

- Studenten, Arbeitslose, Berufsanfänger: -50 %

Für Zusatzqualifikationen sind keine Ermäßigungen möglich.

ANMELDUNG

Fortbildungsprogramm
für Architekten, Ingenieure und Sachverständige
März 2012 bis August 2012

Für Ihre Anmeldung füllen Sie bitte das Formular auf der Rückseite aus und trennen es ab. Es ist vorbereitet für den Versand per Post im Fensterbriefumschlag.
Alternativ können Sie Ihre Anmeldung per **Fax** senden an:
(03643) 742 84 19
oder sich **online anmelden** unter: **www.bauhausakademie.de**

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH
Frau Edith Ehmer
Am Schloss 1
99439 Ettersburg

STORNIERUNGSBEDINGUNGEN

Die Stornierung bedarf der Schriftform. Maßgeblich ist der Zugang der schriftlichen Erklärung beim Veranstalter.

Die Benennung von Ersatzteilnehmern ist möglich.

Bei Stornierung der Anmeldung zu einer Exkursion sind der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH die Kosten zu erstatten, mit denen sie belastet wird.

STORNIERUNGSGEBÜHREN

- bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung: 30 % des Entgelts, mindestens 30 Euro
- ab 13 Tagen vor Beginn der Veranstaltung: 50 % des Entgelts, mindestens 30 Euro
- Nichterscheinen oder nicht rechtzeitige schriftliche Stornierung vor Beginn der Veranstaltung: 100 % des Entgelts

ABSAGE VON VERANSTALTUNGEN

Muss eine Veranstaltung auf Grund zu geringer Nachfrage, wegen Ausfall des Dozenten, höherer Gewalt oder sonstiger unvorhersehbarer Ereignisse abgesagt werden, werden die Teilnehmer umgehend schriftlich informiert. Das bereits überwiesene Entgelt wird auf dem Wege der Kontoüberweisung zurückerstattet. Im Weiteren besteht kein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung und Ersatz gleich welcher Art und Höhe.

ÄNDERUNGSVORBEHALTE

Die Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH ist berechtigt, notwendige inhaltliche, methodische und organisatorische Änderungen oder Abweichungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen, soweit diese den Nutzen der angekündigten Veranstaltung für den Teilnehmer nicht wesentlich ändern. Darüber hinaus ist die Akademie berechtigt, die vorgesehenen Referenten im Bedarfsfall durch andere, hinsichtlich des angekündigten Themas gleich qualifizierte Personen zu ersetzen. Angaben zum voraussichtlichen Endtermin einer Veranstaltung sind nicht bindend.

ÜBERNACHTUNGSRESERVIERUNGEN

Im Schloss Ettersburg stehen Ihnen Gästezimmer zur Verfügung. Buchungen bei:

Eva Schröpfer, Susann Wagner
Schloss Ettersburg
Am Schloss 1 ▪ 99439 Ettersburg
Telefon (03643) 742 84 20
Fax (03643) 742 84 46
info@schlossettersburg.de
www.schlossettersburg.de

HAFTUNG

Eine Haftung im Zusammenhang mit der Durchführung und Organisation der Veranstaltung ist ausgeschlossen. Programmänderungen bleiben vorbehalten.

Der Gerichtsstand ist Weimar.

Anmeldeformular

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Veranstaltungen an:

VERANSTALTUNG 1 (KENNZIFFER, TITEL)

VERANSTALTUNG 2 (KENNZIFFER, TITEL)

VERANSTALTUNG 3 (KENNZIFFER, TITEL)

Teilnehmer:

AKAD. TITEL VORNAME NACHNAME

UNTERNEHMEN

PLZ ORT

STRASSE HAUSNUMMER

TELEFON, FAX

E-MAIL

☐ Ich bin Mitglied der IKT.
MNr:

☐ Ich bin Mitglied der AKT.
MNr:

☐ Ich bin Mitglied des LVS Thüringen.
MNr:

☐ Ich bin Mitglied einer anderen Architekten- oder Ingenieurkammer.
Bundesland und MNr:

☐ Ich bin angestellt im Büro eines AKT-, IKT- oder LVST-Mitgliedes.
Name und MNr:

☐ Ich bin angestellt im öffentlichen Dienst.

☐ Ich bin ö. b. u. v. Sachverständiger.
Sachgebiet / Bestellungsbehörde:

☐ Mein Unternehmen ist Mitglied im BIV Hessen-Thüringen.

☐ Ich bin Rechtsanwalt.

☐ Ich habe die Teilnahmebedingungen (siehe Seite 41) zur Kenntnis genommen und erkenne diese an.

ORT, DATUM, UNTERSCHRIFT

Bitte füllen Sie das Formular deutlich in Druckschrift aus. „MNr" bedeutet „Mitgliedsnummer".

Gleichstellungshinweis

Zur besseren Lesbarkeit sind personenbezogene Bezeichnungen nur in der männlichen Form ausgeführt. Selbstverständlich sind damit jeweils beide Geschlechter gemeint.

Impressum

HERAUSGEBER
Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH
Am Schloss 1 ▪ 99439 Ettersburg
Telefon (03643) 742 84 17 E-Mail info@bauhausakademie.de
Telefax (03643) 742 84 19 Website www.bauhausakademie.de

REDAKTIONSSCHLUSS
31.01.2012

AUFLAGE
6 000

FOTOGRAFIE
Maik Schuck
www.maikschuck.de

LAGEPLAN
Papenfuss | Atelier für Gestaltung, Weimar
www.atelierpapenfuss.de

GESTALTUNG UND SATZ
Kohlhaas & Kohlhaas, Weimar
www.kohlhaas-kohlhaas.de

DRUCK
Buch- und Kunstdruckerei Keßler GmbH, Weimar
www.druckerei-kessler.de

SCHRIFT
Profile OT

PAPIER
LuxoSamt 80 g/m²

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH
Am Schloss 1 ■ 99439 Ettersburg

Telefon (03643) 742 84 17
Telefax (03643) 742 84 19

info@bauhausakademie.de
www.bauhausakademie.de